

# Von Ethik und Bio

## Jugendgemeinderat debattierte breite Themenpalette

Für einen Ethikunterricht bereits an Grundschulen und an Stelle eines Religionsunterrichts verschiedener Konfessionen an weiterführenden Schulen setzt sich der Jugendgemeinderat ein. Das Gremium fordert in seiner jüngsten Sitzung die Stadtverwaltung auf, diese Idee dem Land nahezubringen mit dem Ziel, den Bildungsplan entsprechend zu ändern.

Esad Esmer formulierte diesen Antrag, „um ein Zeichen zu setzen“. Nicht „aus dem Bauch heraus“ wollte Anne-Marie Berg ein solches Vorhaben unterstützen und zunächst mit Hilfe eines sachkundigen Referenten darüber diskutieren. Schließlich sei Religionsunterricht im Grundgesetz festgeschrieben. Man einigte sich darauf, doch schon einen Grundsatzbeschluss herbeizuführen. Für den Ethikunterricht an Grundschulen fand sich eine deutliche Zustimmung bei drei Enthaltungen, während ein genereller Ethikun-

terricht nur drei Befürworter fand – die anderen enthielten sich der Stimme.

Eigentlich wollte der Jugendgemeinderat die Teilnahme von Insel-Grund- und Schanzschule am Landesmodellprojekt „Islamischer Religionsunterricht“ beraten. Bevor das Thema um den Ethikunterricht erweitert wurde, formulierte Esmer Zweifel an den Kriterien für die Lehrerbildung und am pädagogischen Konzept. Das Gremium stimmte mehrheitlich zu.

Die Belieferung der meisten Schulkantinen mit Mittagessen wird im Frühjahr neu ausgeschrieben. Künftig

soll es einmal die Woche ein Bio-Essen geben. Dies sei ohne Mehrkosten möglich, wenn es vegetarisch sei, berichtet Frithjof Bergleiter vom Amt für Bildung und Sport. Die Grüne Liste hatte beantragt, den Anteil biologisch produzierter Lebensmittel beim Schulleben auf 25 Prozent zu erhöhen.

### Thema Landtagswahl bei Jugendbeteiligungstag

Simon Berger verwies darauf, dass es an Grundschulen meist gar keine Kantine gebe. Marcel Metzger legt Wert auf zusätzliche Imbissangebote. Sitzungsführerin Patricia Pfisterer betonte, viele Schüler seien immer länger in der Schule. Der Ausbau von Kantinen solle

deshalb im Vordergrund stehen: „Besser überhaupt Mittagessen als sich über Bio-Essen Gedanken machen.“

Zum „Jugendpolitischen Tag“ sagte Pfisterer, „wenn zwei Jugendorganisationen nicht teilnehmen, schaffen wir keine Transparenz“. Wie berichtet, lehnt die Junge Union die Teilnahme von „Solid“ (Die Linke) ab, woraufhin sich die „Grüne Jugend“ ausklinkte. Jetzt plant der Jugendgemeinderat für den 25. Januar einen Jugendbeteiligungstag im Kupferdächle. Auch dabei soll es um das Thema Landtagswahl gehen sowie um die Partnerstädte Pforzheims. Für ein Schülercafé in der Innenstadt wurde noch keine bezahlbare Lokalität gefunden, informierte Pfisterer. Platz für einen Jugendtreff in Eutingen wird gleichfalls gesucht. Zu Beginn der Sitzung verpflichtete Bürgermeisterin Monika Müller Mert Sahbaz (16) als neues Mitglied an Stelle von Jennifer Kirsch. Jürgen Peche